



MIT DER BAHN ZUR LANDESGARTENSCHAU?

## Bahn-Reaktivierung durch Verein

VON JÜRGEN FEIBIG, 17.06.08, 17:19h, AKTUALISIERT 17.06.08, 18:35h

**Die bahneigene Trasse zwischen Euskirchen und Düren ist in einem erbärmlichen Zustand. Landeszuschüsse sollen Start erleichtern.**



Trotz mancherlei Probleme blickt der frisch gewählte Vorstand des Vereins optimistisch in die Zukunft. (Bild: Feibig)

KREIS EUSKIRCHEN - Der Wunsch vieler Bürger der Kreise Euskirchen und Düren nach einer Verkehrsverbindung auf der Schiene ist einer Realisierung näher gerückt. Mit der Gründung des Vereins „Bürgerbahn Düren-Zülpich-Euskirchen“ erfolgte am Samstag in Zülpich die organisatorische Weichenstellung für die Vorbereitung einer dauerhaften Reaktivierung des Bördeexpress (BEX).

### Ehrenamtliche Fahrer/

Mit der Vereinsgründung wurde eine Forderung des Landesministeriums für Bauen und Verkehr erfüllt. Das Land hatte im vergangenen Jahr zur Gründung neuer Bürgerbus-Vereine aufgefordert. Die Vereine sind Betreiber der Linien. Bürger fahren bei diesem Modell ehrenamtlich die Busse und stopfen dadurch Lücken im Öffentlichen Personennahverkehr. Im Gegenzug übernimmt das Land einen beträchtlichen Anteil der Betriebskosten. Ähnlich soll auch die erste Bürgerbahnlinie in NRW funktionieren. Das Land habe jedenfalls bereits in Vorgesprächen mündliche Finanzierungszusagen gemacht, sagte Holger Filipowicz aus Düren, der in Personalunion zum Vereinsvorsitzenden und Geschäftsführer gewählt wurde. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernahm Gregor Zierrath, Kassenwart wurde Wolfgang Hoven. Sobald der Verein offiziell im Vereinsregister eingetragen ist, wird der Vorstand Gespräche und Verhandlungen mit den betroffenen Anliegerkommunen, Verkehrs-Verbänden und den beiden Kreisen aufnehmen. Das gemeinsam erarbeitete Konzept soll anschließend dem Landesverkehrsministerium vorgestellt werden.

Dabei wird es nicht zuletzt um die Deckung möglicher Defizite gehen. Denn für die rund 30 Kilometer lange Strecke zwischen Düren und Euskirchen fällt eine Trassengebühr an.

Das schmerzt den Verein umso mehr, als die der Deutschen Bahn gehörende Trasse in einem „erbärmlichen Zustand ist“, wie es in einer Mitteilung der Interessengemeinschaft heißt. Mit ehrenamtlichen Zugbegleitern, die ungesicherte Bahnübergänge während der Durchfahrt überwachen, soll ein gefahrloser Fahrbetrieb gewährleistet werden.

Nach den ersten positiven Signalen aus Düsseldorf gaben sich die Initiatoren der „Bürgerbahn“ optimistisch. Sie rechnen damit, dass bereits im kommenden Jahr der touristische Wochenendverkehr aufgenommen werden kann. In einem späteren Schritt wird es darum gehen, den Fahrbetrieb als Regelverkehr auf die gesamte Woche auszudehnen. Mit einer Voll-Reaktivierung wird bis spätestens zum Jahr 2014 gerechnet, wenn in Zülpich die Landesgartenschau stattfindet.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1212172901115>

Copyright 2008 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

